

PHÖNIX:

PRESSE
MATERIAL

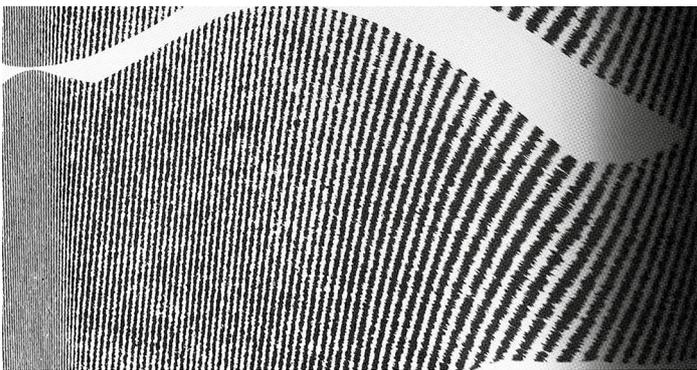


LOVE

A.R. GURNEY

DEUTSCH VON INGE GREIFFENHAGEN
UND DANIEL KARASEK

LETTERS



Szenische
Lesung

SPIELZEIT

24/25

TEAM

DRAMATURGIE	Sigrid Blauensteiner (Leitung) Matthias Kreitner
KOMMUNIKATION UND MARKETING	Rosalie Siegl
GRAFISCHE GESTALTUNG	Stefan Eibelwimmer
FOTO- UND TRAILERPRODUKTION	Andreas Kurz
TECHNISCHE LEITUNG	Christian Leisch
VERANSTALTUNGSTECHNIK	Antje Eisterhuber Daniel Hütter Armin Lehner Larissa Schöfl
WERKSTÄTTEN	Wolfgang Reif (Leitung) Tina Grassegger Josif Muntean Sami Negrean
FINANZEN	Michelle Lamplmayr (Leitung)
THEATERBÜRO	Zina Eberlein Hanna-Pia Fenzl
WEBSITE & CMS	Günther Kolar
IT-BERATUNG	Fa. Plachy IT-Solutions
PUBLIKUMSDIENST	Talesin Ertl Stef Fischer Gustiele Fistaról Rafael Herbrik Aimilia Lontou Markus Pötzlberger Leonie Sametinger Lisa Schlicksbier Helena Viteka Karin Viteka
REINIGUNG	Daren Kareesh Fatoumatta Jallow
THEATERLEITUNG	Silke Dörner (Künstlerische Leitung) Olivia Schütz (Geschäftsführung)

BESETZUNG

MELISSA GARDNER	Gabriele Deutsch
ANDREW MAKEPEACE LADD III	Ferry Öllinger
SZENISCHE EINRICHTUNG Christine Wipplinger	
DRAMATURGIE Matthias Kreitner	
AUSSTATTUNGSASSISTENZ Antje Eisterhuber	

24/25
SPIELZEIT

PREMIERE
23.01.2025
Phönix:Balkon

TERMINE BIS
06.04.2025



ZUM STÜCK

LOVE LETTERS

Szenische Lesung



Eine Frau und ein Mann, seit ihrer gemeinsamen Kindheit verbunden, schreiben einander über die Jahre. Aus ihren jeweiligen Leben, die unterschiedlicher kaum sein könnten, berichtend. Egal, was passiert, diese Beziehung ist für beide wichtig, auch wenn sie beizeiten nicht ohne Konflikt auskommt.

Und so berichtet Melissa, aus gutem Hause stammend, von ihren ersten Vorstößen in den Kunstbetrieb und ihrem schwierigen Familienleben, während Andrew versucht, nach oben zu entfliehen und sich Wohlstand, Ansehen und eine Karriere zu verschaffen. Immer mit der Sicherheit: Da ist jemand, der mich versteht. Auch wenn diese Zuneigung nur in Briefen greifbar wird.

Das Time Magazine wählte das Stück zu den fünf besten Theatertexten der 1980er Jahre. 1990 wurde der Autor A.R. Gurney für „Love Letters“ für den Pulitzer-Preis nominiert.



© ANDREAS KURZ

ZUM AUTOR

A.R. GURNEY

Albert Ramsdell Gurney, Jr. wurde 1930 geboren und wuchs in Buffalo, New York, auf. Er besuchte die St. Paul's School, das Williams College und die Yale University. Er schrieb sich an der Yale School of Drama ein. Nach seinem Abschluss als Dramatiker begann er eine lange Karriere als Mitglied des geisteswissenschaftlichen Lehrkörpers des Massachusetts Institute of Technology (MIT). Etwa fünfundzwanzig Jahre lang verbrachte er das akademische Jahr damit, dramatische Literatur zu lehren, und die Sommer damit, Theaterstücke zu schreiben. 1982 zog er nach New York, um mehr Zeit dem Schreiben für das Theater zu widmen. Der Umzug machte sich bezahlt: 1982 war das Jahr, in dem er mit „The Dining Room“ seinen ersten großen New Yorker Erfolg als Dramatiker hatte. Seitdem hatte er eine äußerst produktive Karriere: 54 Werke, darunter Theaterstücke, Romane und Libretti für Opern und Musicals.



SCHAUSPIEL

24/25

SPIELZEIT

GABRIELE DEUTSCH

© ZOE GOLDSTEIN



Geboren 1960 in Steyregg/OÖ, Schauspielerin, Studium an der Kunstuniversität in Linz, Commedia Dell'Arte bei Antonio Fava in Reggio Emilia, Tanzpädagogik bei Erika Gangl, langjähriges Ensemblemitglied im Theater der Kindes in Linz (Schauspiel, Regie). Außerdem spielte sie am Theater Phönix Linz, theateratwork: „Heiße Eisen“ (Henry Mason), Musicalproduktion mit Thomas Kerbl „La Cage aus Folles“ und „Anatevka“.

„Schlaf“ von Haruki Murakami (Posthof), „Haus.Friedens.Bruch“ von Margit Schreiner im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes.

Solo-Theater-Lieder-Abende: „Sonate für Klavier und Witwe“, „Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende“ und „Noch ein Glas Champagner und ich lieg unterm Gastgeber“ von Gabriele Deutsch im Brucknerhaus Linz.

Lesereise mit Christoph Ransmayr „Odysseus.Verbrecher“, Musikfestival Steyr „My Fair Lady“ und „Cabaret“ (Regie Hannes Rossacher), Festwochen Gmunden „Malina“ von Ingeborg Bachmann, Zusammenarbeit mit folgenden Musikern: Lui Chan, Paul Zauner, Quart@ART, Johann Strauß Ensemble, Konstantin Wecker.

Mitwirkung in Filmen u.a. „Die Landärztin“ ARD Fernsehserie, „Die Bergretter“ ZDF Serie, Landkrimi „Steirertod“ ORF.

Zurzeit ist Gabriele Deutsch im Linzer Kellertheater zu sehen und als „Hildegard Knef“ im Linzer Posthof.



© SUSANNE SIGL

FERRY ÖLLINGER

Geboren 1959 in Linz. In den 80er Jahren Mitbegründer des Theater Phönix, bis 1998 im Leitungsteam und als Schauspieler tätig. Danach bis 2004 Leiter des zeitgenössischen Kunstfestivals „Festival der Regionen.“ Parallel zur kulturpolitischen Arbeit stets auch als Schauspieler aktiv. Zahlreiche Moderationen und Lesungen („Der Fönig“, „Donau auffi, ob!“). Seit 1995 regelmäßig für Film und Fernsehen tätig, u.a. als „Heinz Wackernagel“ in „Eine ganz heiße Nummer“ und als Chefinspektor „Kroisleitner“ in „Soko Kitzbühel“.

SZENISCHE EINRICHTUNG

CHRISTINE WIPPLINGER



Geboren in Salzburg. Ausbildung im klassischen Ballett. Studium der Slawistik und Geschichte. Lektorin bei einem russischen Verlag. Abschluss des Studiums mit der Dissertation über das Thema „Michail Satrows Dokumentarstücke zwischen Zensur und Selbstzensur“.

Regieassistentin an verschiedenen Theatern, von 1994 bis 1997 Dramaturgin am Theater der Jugend. Seit 1999 als Regisseurin tätig.

Inszenierungen u.a.: „Tätowierung“ (Loher), „das maß der dinge“ (LaBute), „Acht Frauen“ (Thomas), „Bandscheibenvorfall“ (Lausund), „Der Gott des Gemetzels“ (Reza), „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ (Nestroy), „Die Beauty Queen v. Leenane“ (McDonagh), „Der Kaktus“ (Zeh), „Harper Regan“ (Stephens), „Gut gegen Nordwind“ (Glattauer), „Der Eingebildete Kranke“ (Moliere), „Der Revisor“ (Gogol), „Der Zerrissene“ (Nestroy), „Zweifel“ (Shanley), „Atmen“ (Macmillan), „Vater“ (Zeller), „Hello Mother, Good Bye Son“ (Sobol), „Der Zerbrochene Krug“ (Kleist/ Artmann)

Engagements u.a.: Theater in der Drachengasse/Wien, neuebuehnevillach, Vereinigte Bühnen Bozen, Theater in der Josefstadt/Wien, Tiroler Landestheater/ Innsbruck, Landestheater St. Pölten, Festspiele Koberndorf, Festspiele Perchtoldsdorf, Gerhard Hauptmann Theater /Görlitz-Zittau, stadttheater Walfischgasse/Wien, Volkstheater Wien, Theater Kosmos Wien, Landestheater Linz.

„Arthur & Claire“ von Stefan Vögel in ihrer Regie war 2021/22 als Gastspiel im Theater Phönix zu sehen.

NICK HORNBY

KEINER HAT GESAGT, DASS DU AUSZIEHEN SOLLST

Eine Ehe in zehn Sitzungen

Deutsch von Ingo Herzke

NÄCHSTE TERMINE

15.01.2024
25.01.2024
26.01.2025

Phönix:Bar

MIT

Martin Brunnemann
Karina Pele

ADAPTIERT VON

Sigrid Blauensteiner
Martin Brunnemann
Karina Pele

nach einer Inszenierung
von Susanne Draxler

KOSTÜME

Elisabeth Gressel

Nach der erfolgreichen Spielserie in der letzten Saison treffen wir Tom und Louise jetzt in der Phönix:Bar bei einem Getränk:

Louise ist fremdgegangen und Tom ist ausgezogen. Aber immerhin haben sie zwei Kinder miteinander und wollen ihre Ehe nicht kampflos aufgeben. Jede Woche gehen sie zur Paartherapeutin, jede Woche treffen sie sich vorher in einem Pub. Bei einem Getränk zur Nervenstärkung stimmen sie sich auf die Sitzungen ein, diskutieren Rückschritte, Fortschritte und spekulieren über die anderen Gäste. So einiges an Konflikten wurde in den letzten Jahren unter den Teppich gekehrt und wird erst jetzt wieder hervorgekramt – wenig spektakuläre Verfehlungen, dafür einiges, was jedem, der schon mal in einer Beziehung war, bekannt vorkommen dürfte.

Mit seinem unvergleichlichen Humor und dem Blick für sympathische Antiheld:innen zeigt uns Nick Hornby ein ganz normales Ehepaar und die komischen Seiten einer Ehekrise.



DAS HERMINENTHEATER

WURST, OBST, STIRBST

GASTSPIEL

17.01.2025
18.01.2025
Phönix:Saal

MIT

Ambra Berger
Peter Bocek
Ida Golda
Kristóf Szimán
Anja Štruc

REGIE

Thomas Toppler

TEXT

Ensemble, Hannelore Schmid,
Thomas Toppler

BÜHNE

Michael Strasser

KOSTÜME

Eva-Maria Mayer

MUSIK

Ensemble, Thomas Toppler

LICHTGESTALTUNG

Goran Peranović, Katja Thürriegl

Nach dem großen Erfolg mit der Nestroy-prämierten Produktion EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG erzählt Thomas Toppler mit seiner Bouffon-Truppe die Geschichte weiter. Die Bouffons haben die Werke alter russischer Meister gelesen und möchten diese in moderner Form auf die Bühne bringen. Als eine der Schauspieler:innen dabei Anzeichen von körperlicher Schwäche zeigt, wird sie von den anderen unverzüglich ins Pflegeheim „Casa Sonnenschein“ abgeschoben. Während das für viele als letzte Station betrachtet wird, begegnet sie, und mit ihr das Publikum, erstmals auch den Vorzügen dieser wunderbaren Institution.

Ziel des Bouffon-Theaters ist, moralisch keine Vorgaben zu machen. Die Bouffons sind absichtslos und leben eine egalitäre Gemeinschaft. Sie verführen das Publikum und versuchen, es auf „ihre Seite“ zu ziehen. Die Bouffons eröffnen so im Spiel einen vorrechtlichen Raum, in dem das Publikum überprüfen kann, auf welchem Fundament die eigenen Wertvorstellungen stehen. Und das ganz unmerklich, mit jeder Menge Spaß und herrlichen musikalischen Einlagen.



MELANIE SIDHU

WAS ERZÄHLEN WIR SONST?

Eine feministische Lesung auf dem Klo

SZENISCHE LESUNG

28.01.2025
Phönix:Balkon

VON UND MIT

Melanie Sidhu

DRAMATURGIE / SZENISCHE EINRICHTUNG

Matthias Kreitner

LIEBE. Allgegenwärtig. Vielversprechend. Glücksverheißend. Und am Ende doch die große Enttäuschung?

Wie kann Liebe anders sein? Ist Liebe alles oder gibt es da noch viel mehr über das wir oft nicht sprechen? Ensemblemitglied Melanie Sidhu stellt sich den großen Fragen der Liebe. An ihrer Seite eine Klobürste, ein Mistkübel und eine Toilette, die neue Perspektiven mitbringen und die großen Tabuthemen endlich salonfähig machen.

Für die Liebe: Im Theater. Zwischen Generationen. In unserem Jetzt. „Viel zu selten sprechen wir darüber, wie unser Miteinander anders sein könnte.“ (Seyda Kurt)

Eine Toilette und der Feminismus begeben sich in dieser szenischen Lesung gemeinsam auf die Suche nach einem neuen Miteinander zwischen schnulzigen Liebesliedern und instagramable Self-Love-Reels.



KOOPERATION

LITERATURSCHIFF

LESUNG UND GESPRÄCH MIT TIJAN SILA

Radio Sarajevo

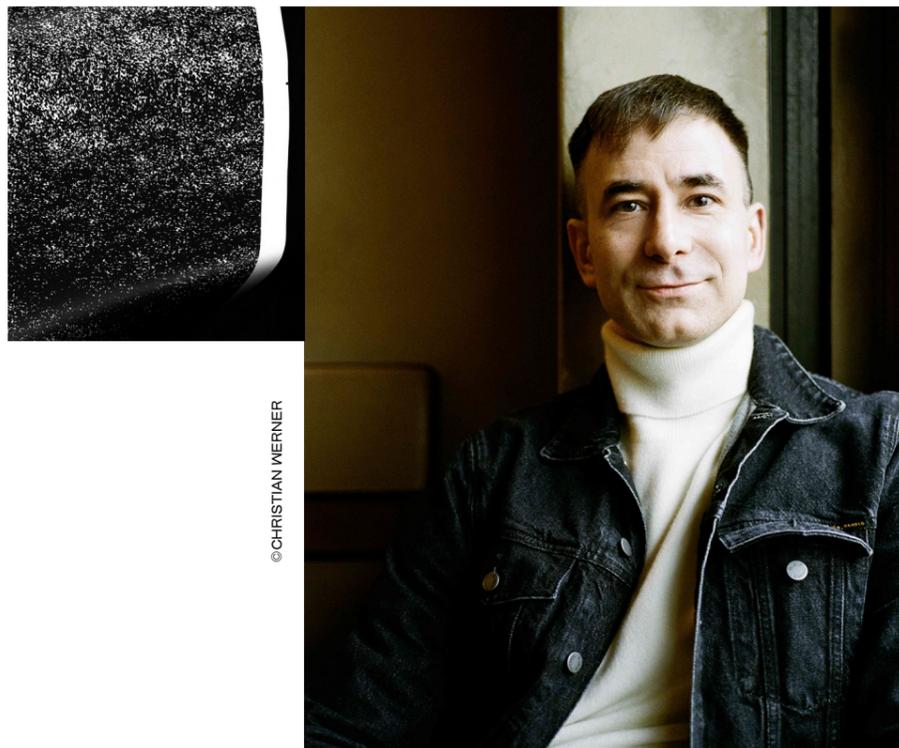
AM

08.02.2025
Phönix:Balkon

Im April 1992, als der Krieg ausbricht, ist Tijan Sila erst zehn Jahre alt. Er durchstreift die ausgebombten Ruinen von Sarajevo, sammelt Gegenstände von Geflohenen und Verstorbenen, um sie auf dem Schwarzmarkt zu tauschen. Das Buch erzählt von Menschen, denen jede Menschlichkeit genommen wurde, und von den seelischen Wunden, die der Krieg in jedem Überlebenden hinterlässt.

Der frischgebackene Bachmannpreisträger Tijan Sila liest im Theater Phönix aus seinem Roman „Radio Sarajevo“ von 2023.

MODERATION
Winfried Kronsteiner



TERMINE

JANUAR

MI 15.01.2025 **AUSVERKAUFT** 19:30
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst Phönix:Bar

FR 17.01.2025 19:30
Wurst, Obst, Stirbst Phönix:Saal

SA 18.01.2025 19:30
Wurst, Obst, Stirbst Phönix:Saal

DO 23.01.2025 19:30
Love Letters Phönix:Balkon
PREMIERE

SA 25.01.2025 **AUSVERKAUFT** 19:30
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst Phönix:Bar

SO 26.01.2025 18:00
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst Phönix:Bar

DI 28.01.2025 19:30
Was erzählen wir sonst? Phönix:Balkon

MI 29.01.2025 19:30
Love Letters Phönix:Balkon

DO 30.01.2025 19:30
Love Letters Phönix:Balkon

FEBRUAR

SA 01.02.2025 19:30
Love Letters Phönix:Saal

SO 02.02.2025 16:00
Love Letters Phönix:Saal

DI 04.02.2025 **AUSVERKAUFT** 19:30
Love Letters Phönix:Saal

SA 08.02.2025 19:30
Literaturschiff: Lesung und Gespräch mit Tijan Sila Phönix:Balkon

„LOVE LETTERS“ TERMINE BIS: 06.04.2025

PHÖNIX:

www.theater-phoenix.at

Kontakt

ROSALIE SIEGL

Kommunikation und Marketing

presse@theater-phoenix.at
+43 676 53 28 891



theater.phoenix



Theater Phönix Linz

THEATER
PHÖNIX

Wiener Straße 25
4020 Linz

Tel. +43 732 / 662 641

office@theater-phoenix.at

GEFÖRDERT VON:

mit Unterstützung von
Kultur



Linz
Kultur **L_nz**

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport